



Automechanika

Hohe Ausgabenbereitschaft

70 Prozent der Unternehmen planen bereits im nächsten Halbjahr konkrete Investitionen

Rund 160.000 Fachbesucher werden sich an den sechs Messtagen über Werkstattausrüstungen, Ersatzteile, Zubehörartikel und Dienstleistungen informieren.

Die 4.600 Aussteller hoffen dabei nicht nur auf interessante Kontakte und Gespräche, sondern auch auf gute Geschäfte. Ihre Erwartungen könnten sich erfüllen. Denn die Hälfte der vertragsgebundenen Autohäuser und 39 Prozent der Freien Werkstätten planen, in ihr Gebäude beziehungsweise in die Werkstatt- und Betriebsausstattung zu investieren. Dies ergab eine Umfrage der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) und der Redaktion »kfz-betrieb«.

Gut 70 Prozent aller Befragten wollen bereits innerhalb der nächsten sechs Monate investieren. Die Mehrheit der Betriebsinhaber plant Anschaffungen von Werkstatteinrichtungen, gefolgt von Investition

tionen in Neu- und Umbauten, Werkstatttechnik und Büroeinrichtungen. Auffällig ist, dass knapp ein Viertel der fabrikatsgebundenen Unternehmer für ihre zukünftigen Investitionen mehr als 100.000 Euro ausgeben will. Dagegen ist die Investitionsbereitschaft der Inhaber von freien Servicebetrieben eher bescheiden: Knapp die Hälfte von ihnen plant Ausgaben bis zu 10.000 Euro, nur 10 Prozent wollen mehr als 100.000 Euro investieren.

Neue Betriebseinrichtungen oder Investitionen in Gebäude und Umbauten finanziert gut die Hälfte der Befragten aus eigenen Mitteln. Ein Viertel der Unternehmer will dafür ein Darlehen aufnehmen. Knapp 20 Prozent der fabrikatsgebundenen und freien Betriebsinhaber wissen allerdings noch nicht, wie sie ihre zukünftigen Investitionen finanzieren.

Norbert Rubbel

Investitionen sind unvermeidbar

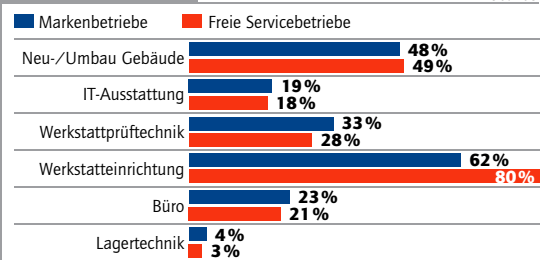
Hans-Heiner Lüdemann, Vertriebsdirektor der BDK

„Gut die Hälfte der Autohäuser und 39 Prozent der freien Kfz-Betriebe planen, in das eigene Unternehmen zu investieren. Schwerpunkt bei den Markenbetrieben aber auch Freien Werkstätten sind dabei das Gebäude und die Werkstatteinrichtung. Meist bringen die Betriebe 25.000 Euro dafür auf. Ein Viertel der Autohausinhaber will über 100.000 Euro ausgeben. Die Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, wie es die Hälfte der Betriebe plant, ist sicherlich nicht bei allen Befragten möglich und sinnvoll. Tatsache ist: Die Anforderungen an die Unternehmen steigen immer mehr. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind Investitionen in den eignen Betrieb kaum vermeidbar.“



Foto: BDK

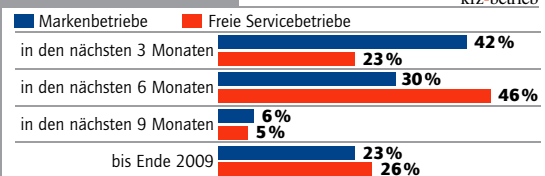
INVESTITIONSBEREICHE



Die große Mehrheit der freien Servicebetriebe will in die Werkstatteinrichtung investieren, knapp die Hälfte aller Befragten in Neu- und Umbauten.

Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«

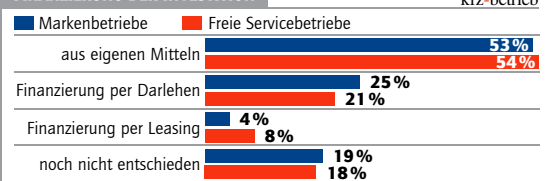
ZEITPUNKT DER INVESTITION



Rund 70 Prozent der fabrikatsgebundenen und freien Unternehmer wollen bereits in den nächsten sechs Monaten in ihre Gebäude und Betriebseinrichtungen investieren.

Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«

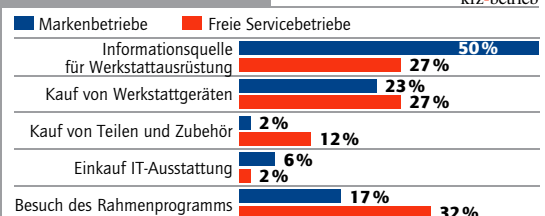
FINANZIERUNG DER INVESTITION



Knapp 20 Prozent der befragten Betriebsinhaber wissen noch nicht, wie sie ihre zukünftigen Investitionen finanzieren. Leasing spielt eine untergeordnete Rolle.

Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«

GRÜNDE FÜR DEN MESSEBESUCH



In erster Linie dient die Automechanika als Informationsquelle. Rund ein Viertel der Befragten plant aber auch, Werkstattgeräte zu kaufen.

Quelle: BBE Retail Experts/»kfz-betrieb«